

Unbewusste Vorannahmen im Zusammenhang mit häuslicher Gewalt und ihre Folgen

*z.B Nationalität, ethnischer Hintergrund, Migrationshintergrund, Hautfarbe, kulturelle Identität, Sprache

Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Opfern	Unterstützung
Ethnische Herkunft und Rassismus*	<ul style="list-style-type: none"> • Stereotypisierung bestimmter ethnischer Gruppen, die eher zu häuslicher Gewalt neigen sollen • Fokussierung auf Vorfälle häuslicher Gewalt innerhalb bestimmter ethnischer Gruppen (z.B. rassistische Profilerstellung von Personen mit bestimmten ethnischen Hintergründen als potenzielle Täter) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangel an kultursensiblen Unterstützungsdiensten für Opfer aus bestimmten ethnischen Gemeinschaften • für Asylbewerber:innen begrenzter Zugang zu Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Opfer fühlen sich nicht beachtet oder nicht ernst genommen • Voreingenommenes Verhalten bei Gesprächen, Interventionen und Ermittlungen • Konfrontation mit Stereotypen und Vorurteilen 	<ul style="list-style-type: none"> • Vermeidung des Aufsuchens von Unterstützungsdiensten aufgrund von Angst vor Diskriminierung • Sprachbarrieren, z.B. durch fehlende oder unzureichende Inanspruchnahme von professionellen Dolmetscher:innen • Fehlen von interkultureller Kompetenz
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Opfern	Unterstützung
Geschlecht	<ul style="list-style-type: none"> • Stereotypisierung von Geschlechterrollen und -erwartungen, die den Glauben aufrechterhalten, dass Männer immer die Täter und Frauen immer die Opfer sind • Unbewusste Vorannahmen, die implizieren, dass Männer körperlich überlegen sind und daher nicht Opfer von häuslicher Gewalt werden können 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Ressourcen und Unterstützungsdienste, die speziell auf die Bedürfnisse von männlichen Opfern und LGBTIQ+ zugeschnitten sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschuldigung der Opfer und dass man ihnen nicht glaubt; insbesondere weiblichen Opfern • Verharmlosung oder Trivialisierung von Gewalt gegen männliche Opfer 	<ul style="list-style-type: none"> • Ungleicher Schutz, Unterstützung und Zugang zur Justiz für männliche und weibliche Opfer • Unbewusste Vorannahmen aufgrund der sexuellen Orientierung und der Geschlechtsidentität können die Opfer weiter ausgrenzen

	<ul style="list-style-type: none"> • Voreingenommenheit in Rechts- und Justizsystemen in Abhängigkeit vom Geschlecht • Mangelnde Anerkennung und mangelndes Verständnis von Gewalt gegen LGBTIQ+ 			
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Opfern	Unterstützung
Behinderung	<ul style="list-style-type: none"> • Unterschätzung oder Vernachlässigung der Auswirkungen häuslicher Gewalt auf behinderte Menschen, einschließlich der besonderen Herausforderungen mit denen sie konfrontiert sein können • Annahmen, dass behinderte Menschen nicht in der Lage sind, häusliche Gewalt auszuüben 	<ul style="list-style-type: none"> • Mangel an zugänglichen Unterstützungsdienssten und Unterbringungsmöglichkeiten für behinderte Opfer, z.B. Fehlen von guter Erreichbarkeit für Körperbehinderte, von Kommunikationshilfen oder von Assistenzhunden 	<ul style="list-style-type: none"> • Fehlender Glaube an die Berichte über erlebte häusliche Gewalt von Menschen mit Behinderungen oder Abwertung von ihren Erfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Unzureichende Schulung von Fachkräften und Dienstleister:innen im Umgang mit den besonderen Bedürfnissen und Erfahrungen behinderter Opfer • Begrenzte Anerkennung und Verständnis der Überschneidungen zwischen Behinderung und anderen Faktoren wie Herkunft, Geschlecht oder sexuelle Orientierung, wodurch die Vorurteile und Barrieren, mit denen behinderte Opfer konfrontiert werden, noch verstärkt werden können
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Opfern	Unterstützung
Alter	<ul style="list-style-type: none"> • Mangelnde Anerkennung und mangelndes Verständnis von Gewalt gegen ältere Menschen (z.B. durch 	<ul style="list-style-type: none"> • Normalisierung der Gewalt • Sich nicht als Opfer identifizieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Die von älteren Menschen erlebte häusliche Gewalt wird abgetan oder bagatellisiert 	<ul style="list-style-type: none"> • Dienste und Ressourcen sind nicht auf die besonderen Bedürfnisse älterer Opfer zugeschnitten (z.B.

	<ul style="list-style-type: none"> Familienmitglieder, Betreuer:innen oder sonstige Fachkräfte) Kulturelle Überzeugungen oder Normen, die Verinnerlichung von Geschlechterrollen sowie Generationsunterschiede können sich darauf auswirken, wie häusliche Gewalt in älteren Bevölkerungsgruppen wahrgenommen und wie damit umgegangen wird 	<ul style="list-style-type: none"> Die Wahrscheinlichkeit, häusliche Gewalt anzuzeigen, ist aufgrund von Faktoren wie Angst, Abhängigkeit oder gesellschaftlichen Erwartungen geringer 		Mobilitätseinschränkungen, kognitive Beeinträchtigungen, soziale Isolation)
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Opfern	Unterstützung
Sozioökonomischer Hintergrund	<ul style="list-style-type: none"> Annahme, dass häusliche Gewalt vor allem Personen aus niedrigeren sozioökonomischen Verhältnissen betrifft und dass Opfer aus niedrigeren sozioökonomischen Verhältnissen eher in missbräuchlichen Beziehungen bleiben Glaube, dass Personen mit niedrigem Einkommen eher zu Gewalt neigen 	<ul style="list-style-type: none"> Opfer aus niedrigeren sozioökonomischen Verhältnissen können aufgrund finanzieller Engpässe beim Zugang zu Rechtshilfe, Beratung und Unterkünften auf Hindernisse stoßen 	<ul style="list-style-type: none"> Beschuldigung der Opfer oder unzureichende Unterstützung 	<ul style="list-style-type: none"> Fälle in Haushalten mit höherem Einkommen werden übersehen, so dass die Opfer keine angemessene Unterstützung erhalten Weniger verfügbare Unterstützungsdiene für Opfer mit geringerem sozioökonomischen Hintergrund
Kategorie	Unbewusste Vorannahmen	Mögliche Folgen		
		Zugang	Interaktionen mit Opfern	Unterstützung

Bildungshintergrund	<ul style="list-style-type: none"> Annahme, dass Personen mit höherer Bildung immun gegen häusliche Gewalt sind und dass Personen mit niedrigerem Bildungsniveau eher zu Opfern werden Glaube, dass Personen mit höherer Bildung seltener missbräuchlich handeln 	<ul style="list-style-type: none"> Opfer mit geringerem Bildungsniveau haben möglicherweise Schwierigkeiten, Informationen über verfügbare Unterstützungsdiene, rechtliche Möglichkeiten oder Lehrmaterialien zum Thema häusliche Gewalt zu erhalten 	<ul style="list-style-type: none"> Beschuldigung von Opfern oder Unglauben Erfahrungen von Opfern mit hohem Bildungsstand werden heruntergespielt oder übersehen Missbräuchliche Verhaltensweisen bei höher gebildeten Personen werden übersehen 	<ul style="list-style-type: none"> Weniger Ressourcen für die Opfer, so dass es für sie schwierig ist, Hilfe oder Unterstützung zu finden
----------------------------	--	---	---	--